



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Département de l'environnement



Plan national pour la protection de la nature (PNPN)

Plans d'actions espèces



Plans d'action

Véronique à trois lobes *Veronica triphyllos*
Coquelicot argémone *Papaver argemone*
Muflier des champs *Misopates orontium*
Salicaire à feuilles d'Hysope *Lythrum hyssopifolia*

Auteur
Sonja Naumann

Décembre 2009

Artenschutzplan (Plan d'action espèce/PAE) *Veronica triphyllos*, *Papaver argemone*, *Misopates orontium*, *Lythrum hyssopifolia*



Misopates orontium (Acker-Löwenmaul, Foto: C. Junck)



Lythrum hyssopifolia (Ysopblättriger Weiderich, Foto: S. Naumann)

Viele Ackerwildkräuter kalkfreier oder kalkarmer Standorte sind, wie die Arten der Kalkäcker, stark im Rückgang begriffen. Hinzu kommen die nur lokal auftretenden Arten feuchter Äcker auf stark tonigen Böden, die teilweise ebenfalls hochgradig gefährdet sind. Stellvertretend für alle diese Ackerwildkräuter werden nachfolgend mit *Veronica triphyllos* (Dreiteiliger Ehrenpreis, Sandböden), *Papaver argemone* (Sand-Mohn, Sandböden), *Misopates orontium* (Acker-Löwenmäulchen, kalkarme Böden), und *Lythrum hyssopifolia* (Ysop-Weiderich, feuchte Böden) einige ausgewählte, hochgradig gefährdete Arten vorgestellt, die als Leitarten dienen können.

Geografische Verbreitung

Der Dreiteilige Ehrenpreis ist eine typische Art sandiger Äcker und war früher vor allem auf den Ackerplateaus des Luxemburger Sandsteins anscheinend regelmäßig anzutreffen. Der Sand-Mohn als ebenfalls typische Art der Sandäcker war wesentlich stärker verbreitet, er kam mit Ausnahme des äußersten Nordens in ganz Luxemburg auf kalkarmen, sandigen Böden vor. (ROMPAEY & DELVOSALLE 1979). Zur aktuellen Situation der beiden Arten können aufgrund der sehr lückenhaften Datenbasis keine detaillierten Aussagen getroffen werden. Vom Sandmohn sind vereinzelte rezente Nachweise aus den Sandgebieten und aus dem Ösling bekannt (u.a. Rollingen/Mersch (S. NAUMANN), Schoos (mdl. Mitteilung Y. KRIPPEL), Boulaide, Roodt/Syre (MNHNL 2009)). Der Dreiteilige Ehrenpreis wurde in jüngerer Zeit nur fünfmal beobachtet, 1994 in Kopstal, 2002 an zwei Stellen in Sandweiler und 2007 in Hobscheid und Nommern (MNHNL 2009).

Das Acker-Löwenmäulchen ist typisch für die Ackerwildkrautflora kalkarmer Böden und war nach ROMPAEY & DELVOSALLE 1979 bis in die 1970er Jahre noch in ganz Luxemburg mit Ausnahme der Kalkgebiete verbreitet. Aktuelle Vorkommen betreffend, liegen nur wenige Zufallsbeobachtungen vor, u.a. aus Colmar-Berg, Baschleiden, Nachtmanderscheid, Bavigne, Boulaide, Surre (MNHNL 2009) und Dellen (S. Naumann 2004).

Der Ysop-Weiderich wächst als Pionierpflanze auf feuchten, stark tonigen Böden und hat deshalb, wie viele andere Arten feuchter Äcker, auch früher nur ein begrenztes Verbreitungsgebiet überwiegend auf den Liastonen und -mergeln im Süden und Südwesten Luxemburgs besetzt. Ein kleines Vorkommen ist außerdem aus den Jahren vor 1930 an der luxemburgisch-deutschen Grenze im Saupertal dokumentiert. (ROMPAEY & DELVOSALLE 1979) Einige rezente Zufallsfunde in Bertrange (A. Schopp-Guth 2006, S. Naumann 2008, MNHNL 2009), Mamer und Cessange (MNHNL 2009) beweisen, dass die Art in ihrem ursprünglichen Gebiet immer noch vorkommt; aber auch hier ist die Datenbasis sehr lückenhaft.

Status

Rote Liste der Gefäßpflanzen Luxemburgs (COLLING 2005):

- *Veronica triphyllos*: vom Aussterben bedroht (CR/Critically endangered)
- *Papaver argemone*: stark gefährdet (EN/endangered)
- *Misopates orontium*: stark gefährdet (EN/endangered)
- *Lythrum hyssopifolia*: vom Aussterben bedroht (CR/Critically endangered)

Biotope

Der Dreiteilige Ehrenpreis bevorzugt Getreidefelder auf sandigen, kalkarmen bis leicht kalkhaltigen Böden; vereinzelt kommt er auch an Wegrändern, auf unbefestigten Sandwegen oder in Sandmagerrasen vor. Er ist eine wärmeliebende Art und in Luxemburg deshalb nur auf den Sandböden im Gutland anzutreffen. Der Sand-Mohn hat dieselben Standortansprüche wie der Dreiteilige Ehrenpreis und ist typischerweise mit ihm vergesellschaftet, scheint aber nicht ganz so wärmeliebend zu sein wie dieser, da er in Luxemburg bis in die Obersauer-Region vorkommt. In der Literatur wird er jedoch ebenfalls sommerwarmen und sommertrockenen Standorten zugeordnet. (AICHELE & SCHWEGLER 2004, OBERDORFER (& Mitarb.) 2001)

Das Acker-Löwenmäulchen ist eine typische Art kalkarmer, sandiger oder steiniger Lehmäcker, kommt aber auch an steinigen Wegrändern und Böschungen, in Unkrautfluren oder auf Schotterflächen vor. Die Art ist sowohl in Getreide- als auch in Hackfruchtkulturen anzutreffen. (AICHELE & SCHWEGLER 2004, OBERDORFER (& Mitarb.) 2001)

Der Ysop-Weiderich hat seinen Hauptverbreitungsschwerpunkt an Schlammufern auf zeitweise überschwemmten, basenreichen, offenen Lehm- und Tonböden, ist aber auch in Ackersenkungen und an Ackerrändern mit zeitweiligem Stauwassereinfluss zu finden (AICHELE & SCHWEGLER 2004, OBERDORFER (& Mitarb.) 2001). Er ist eine ausgesprochen wärmeliebende Art und beschränkt sich in seinem Vorkommen auf die Liaston-Gebiete im Süden und Südwesten Luxemburgs.

Rückgangsursachen

Dreiteiliger Ehrenpreis, Sand-Mohn, Acker-Löwenmaul und Ysop-Weiderich sind wie zahlreiche andere Ackerwildkrautarten gefährdet durch:

- Einsatz von Herbiziden,
- verbesserte Saatgutreinigung,
- früher Umbruch der Äcker,
- höhere Saatkulturen,
- Veränderung der Fruchtfolgen,
- Reduktion des Randlinienanteils an Äckern,
- Umwandlung oder Nutzungsaufgabe besonders extremer Ackerstandorte.

Hinzu kommt außerdem der Verlust von nicht ackergebundenen Lebensräumen (Sandmagerrasen, Wegränder und unbefestigte Wege, Schotterflächen, Schlammuferfluren), der die Situation für die Ackerwildkrautarten zusätzlich verschlimmert.

Aktuelle Schutzmaßnahmen

Aktuell werden lediglich punktuell Maßnahmen zur Erhaltung der wenigen bekannten Vorkommen dieser fünf Arten durchgeführt. Es fehlt sowohl an verlässlichen Basisdaten über die Verbreitung der Ackerwildkrautarten, als auch an geeigneten Schutzinstrumenten. Über das derzeitige Biodiversitätsreglement könnten rein theoretisch Ackerrandstreifen vertraglich gesichert werden, aber die Programme sind derzeit für die Landwirtschaft nicht attraktiv genug. Es bestehen also im Moment für alle

Ackerwildkräuter erhebliche Defizite sowohl im Kenntnisstand über den Zustand der Population als auch in der Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Strategische Ziele

- Verhindern des regionalen Aussterbens der Arten und langfristige Sicherung der vorhandenen Bestände
- Schaffung weiterer Vorkommen durch Aktivierung der Samenbank
- Schutz von anderen gefährdeten Ackerwildkräutern mit ähnlichen Standortansprüchen
- Imageverbesserung für die Ackerwildkräuter bei Landwirten

Maßnahmenziele

- Anlage von mindestens 12 Ackerreservaten in möglichst allen Naturräumen Luxemburgs zusätzlich zu den Ackerreservaten für Ackerwildkräuter der Kalkäcker (siehe PAE „*Consolida regalis* & *Silene noctiflora*“) bis 2011.
- Anlage von Ackerrandstreifen auf mindestens 10 ha mit aktuellen Vorkommen der Zielarten oder anderer stark gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Ackerwildkräuter bis 2011.
- Verstärkte Förderung des Biolandbaus, um die Ziele des nationalen Nachhaltigkeitsplanes zu erreichen.

Maßnahmen

1. Verbesserung des Biodiversitätsreglements im Hinblick auf die Segetalflora im Speziellen und die Ackerzönosen im Allgemeinen: Erhöhung der Entschädigungssätze und Erweiterung der Programme.
2. Systematische Erfassung der Ackerwildkräuter in 10 ausgewählten Gemeinden, wo bekanntermaßen noch seltene Arten vorkommen. Anschließend Bearbeitung weiterer Gemeinden mit dem Ziel eines landesweiten Inventars der Segetalflora.
3. Systematische Kontaktaufnahme mit den Landwirten zwecks Abschließen von Biodiversitätsverträgen auf der Basis der Erfassungsergebnisse.
4. Anlage von mindestens 12 Ackerreservaten auf Flächen, die noch Vorkommen hochgradig gefährdeter Arten kalkarmer oder feuchter Ackerstandorte aufweisen oder auf denen nachweislich solche Arten vorkamen. Da eine langfristige Sicherstellung unerlässlich ist, kommen nur Flächen der öffentlichen Hand mit entsprechendem Schutzstatus in Frage.
5. Erarbeitung von Informationsmaterial für Landwirte.

Monitoring

Es wird ein Bestandsmonitoring für alle hochgradig gefährdeten Arten alle 5 Jahre angestrebt.

Finanzmittelbedarf

Die konkreten Schutzmaßnahmen, die bis 2011 durchzuführen sind, sind bereits durch die Finanzplanung des Nationalen Naturschutzplans in Bezug auf das Biodiversitätsreglement abgedeckt und benötigen daher keiner zusätzlichen Finanzmittel. Auch die Kosten für Verhandlungen zwecks Abschließen zusätzlicher Verträge bedürfen keiner zusätzlicher Mittel.

Die Erfassung der Segetalflora in ausgewählten Gemeinden wird auf insgesamt ca. 150.000.- € veranschlagt (dies gilt für alle Ackertypen, inkl. im PAE *Consolida regalis/Silene noctiflora* behandelte Kalkäcker mit Ausnahme der Gemeinden Bous und Bech) und die Erarbeitung von Info-Material für Landwirte auf 20.000.- €

Zur Zeit noch nicht abschätzbar ist der Finanzbedarf für die Ackerreservate. Falls es hier gelingen sollte, diese auf öffentlichen Flächen einzurichten, entstehen keine zusätzlichen Kosten. Falls es jedoch notwendig ist, Flächenankäufe zu tätigen, müssen diese separat budgetisiert werden.

Literatur

- AICHELE, D. & SCHWEGLER, H.W. 2004.- Die Blütenpflanzen Mitteleuropas. Bd.3 und Bd.4. Sonderausgabe der 2. Auflage. Stuttgart
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) 2009.- FloraWeb – Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. www.floraweb.de
- COLLING G. 2005.- Red List of the Vascular Plants of Luxembourg. Ferrantia 42. Luxembourg
- LAMBINON, J.; DELVOSALLE, L. & DUVIGENAUD, J. (& coll.) 2004.- Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des Régions voisines. Ptéridophytes et spermatophytes. Cinquième édition. Jardin botanique national de Belgique, Meise
- MNHNL 2009: Auszug aus der Datenbank Recorder zu Funden von *Veronica triphyllos* (C. Junck, M. Kunsch, M. Owall), *Papaver argemone* (A. Arendt, G. Colling, Y. Krippel, J. Steichen), *Misopates orontium* (C. Felten, P. Kirsch, Y. Krippel) und *Lythrum hyssopifolia* (F. Hans, P.Kirsch, Y. Krippel). Luxembourg
- OBERDORFER E. (& Mitarb.) 2001.- Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete . 8. Auflage. Stuttgart
- VAN ROMPAEY E., DELVOSALLE L. (& coll.) 1979.- Atlas de la flore belge et luxembourgeoise. Ptéridophytes et spermatophytes. Deuxième édition. Jardin botanique national de Belgique, Meise